

Wochenblatt

Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 8.

Freitag den 27. Januar

1871.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Januar. Offizielle militärische Nachrichten melden: Versailles, 23. Jan. Am 21. besetzten Abtheilungen der deutschen Süd-Armee nach leichtem Gefechte Dole und nahmen 230 mit Lebensmitteln, Fourage und Bekleidung beladene Eisenbahnwagen. Am 22. wurde die Eisenbahn-Mosel-Brücke zwischen Nancy u. Toul durch eine Frontirerbande gesprengt. Im Norden hat die erste Armee das Terrain bis zu den Festungen vom Feinde gesäubert.

Lille, 22. Januar. Die Beschießung Cambrais hat heute seit Nachmittag 1 Uhr begonnen.

Brüssel, 24. Jan. Das hier eingetroffene „Journal Absents“ meldet aus Paris vom 20. Jan.: General Leslo ist zum interimistischen Gouverneur von Paris während der Abwesenheit Trochu ernannt. Derselbe übernimmt gleichzeitig den Oberbefehl der gesamten Streitkräfte, einschließend der in den Forts und den vorgeschobenen Werken. Ein Regierungsdecret ist veröffentlicht worden, wonach alle Personen, die noch Getreide in den Häusern aufbewahren, ungefümt es der Regierung melden, widrigenfalls das Getreide confiscirt wird und die bezüglichen Personen mit Geldstrafen und Gefängniß belegt werden.

Versailles, 24. Januar. Offiziell. In dem Ausfallgefecht vom 19. d. M. vor Paris betrug der diesseitige Verlust an Todten, Verwundeten und Vermißten 39 Offiziere und 616 Mann; der Verlust des Feindes wird auf 6000 geschätzt, da allein über 1000 vor der diesseitigen Front liegen gebliebene Todte desselben constatirt wurden. Gegen die Nordfront von Paris sind neue Batterien auf nähere Distanzen in Thätigkeit getreten. Abtheilungen der Südarmee haben südlich Besangon im Rücken der Bourbakischen Armee den Doubs überschritten, 33 Eisenbahnwagen, zum Theil mit Proviant, sind im Bahnhofe St. Vit genommen worden.

Grandville, 25. Jan., 3 Uhr 25 Min. Morgens. Longwy, seit 9 Tagen beschossen, hat soeben capitulirt; 4000 Gefangene, 200 Geschütze genommen. Ich besetze heute Mittag die Festung.
v. Krenski.

Aus Versailles vom 24. Jan. meldet die „Times“: Jules Favre ist mit Capitulationsvorschlägen hier eingetroffen; er verlangt Abzug der Garnison mit Kriegsgeschützen. General Trochu ist krank. Favre hat den Grafen Bismarck bereits gesprochen. General Vinoy commandirt. Die französische Forderung ist unzulässig. Die Feststellung der Bedingungen erfordert Zeit.

London, 24. Januar. Sicherem Vernehmen nach theilte Jules Favre an Odo Russell in Versailles mit, daß er Paris nicht verlassen werde.

London, 25. Jan. Die „Times“ knüpft an die Behauptung, daß Graf Bismarck seit gestern die vollständige Annahme der deutschen Friedensbedingungen Seitens der Kaiserin Eugenie unter Zustimmung Napoleons bestimme, Raisonnements, welche Bedenken gegen die Unterstützung des Kaiserreichs durch Deutschland Ausdruck geben. Anderweitige Nachrichten als die der „Times“ liegen hierüber nicht vor. — Die Konferenz hat sich gestern bis zum 31. Januar vertagt.

Bern, 24. Januar. Die Ortschaften Glay und Roche wurden heute von den Deutschen gestürmt und genommen. Die Franzosen wurden auf Billars zurückgeworfen. (Glay und Billars liegen südlich von Belfort $\frac{1}{4}$ Stunde von der Schweizer Grenze. Roches liegt ebenfalls südlich von Belfort $1\frac{1}{2}$ Stunde von der Schweizer Grenze.)

Tagesgeschichte.

Ueber die Kriegslage sagt der preuß. „St.-Anz.“: Der artilleristische Angriff auf Paris gewinnt immer mehr an Ausdehnung wie an Wirkung, während die von Seiten des Feindes gemachten Ausfallsversuche an thaisächlicher Bedeutung mehr und mehr verlieren. Die Resultate der sechsmonatlichen Kriegsführung sind überraschend und groß; die ursprünglich feindlicher Seite in das Feld gestellten Armeen befinden sich fast ganz in deutscher Kriegsgefangen-

schaft; von den seit Anfang September nach und nach organisirten republikanischen Truppenkörpern ist auch nicht ein bedeutender militärischer Erfolg erzielt, vielmehr auch ein großer Theil dieser zuletzt genannten Heere bereits Kriegsgefangen worden. In diesem Augenblicke aber sind sämtliche feindliche Armeen weiter wie zu irgend einem Zeitpunkte seit Beginn des Winterfeldzuges von Paris abgedrängt und entfernt, während die Hauptstadt mehr denn je seit dem ersten Tage ihrer Einschließung die Folgen des inneren Mangels wie des äußeren Angriffs zu fühlen beginnt. Mehr wie ein Drittel des feindlichen Landes ist von den deutschen Heeren besetzt: 27 Departements sind ganz oder größtentheils in ihrem Besitze. Ein Gebiet von etwa 2860 Quadrat-Weilen mit $11\frac{1}{2}$ Million Einwohnern fällt (von den 9860 Quadrat-Weilen mit 38 Millionen des Landes) unmittelbar die Wirkung des Krieges. Die Festungen Metz, Straßburg, Schlettstadt, Breisach, Marjal, Pfalzburg, Toul, Verdun, Soissons, Laon, Diedenhofen, Montmedy, Mezieres, Peronne, Rocroy, die festen Punkte von Lützelburg und Rimpelgard, sowie die Citadelle von Amiens, sämtlich mit ungeheurem Kriegsmaterial sind genommen. Bitch, Belfort, Langres, Longwy, Civet-Charlemont, Paris sind belagert und eingeschlossen. Die große Defensivkraft Frankreichs ist durch diesen Krieg wiederum erwiesen worden und erscheint es im Hinblick hierauf ganz besonders geboten, einer so starken und kriegerischen Nation gegenüber für Deutschland eine strategisch gesicherte feste Grenze zu gewinnen.

Der Rücktritt des General Trochu von seinem Befehlshaberposten hat sich den heutigen Telegrammen zufolge nun doch als der Vorläufer der bevorstehenden Capitulation von Paris herausgestellt. Die allgemeine Lage in der belagerten Hauptstadt machte die Einleitung von Unterhandlungen nothwendig und an diesen konnte sich, seinem früher abgegebenen Versprechen gemäß, Trochu nicht betheiligen, deshalb resignirte der General, der, anfangs vergöttert, jetzt den ganzen Haß der Pariser auf sich geladen hat und schon am 24. Januar sandte man Jules Favre nach Versailles, um den Abzug der Garnison zu erwirken, das heißt mit anderen Worten die Unterwerfung von Paris anzukündigen. Offiziell ist dies Alles freilich noch nicht bestätigt worden, indessen kann man immerhin die betreffenden Angaben als richtig annehmen und zwar umso mehr, weil die vorhergegangenen Mittheilungen mit dem ganzen Gange der Ereignisse bis zum 24. Januar übereinstimmen. Es werden vermuthlich noch einige Tage vergehen, ehe man sich im Hauptquartiere über die Bedingungen einigt. Von deutscher Seite wird z. B. der in echt französischer Ueberhebung geforderte Abzug der Garnison nimmermehr zugestanden werden zu einem Zeitpunkte, wo Paris seine Ohnmacht anerkannt hat. Die regulären Truppen dürften unter denselben Bedingungen in die Kriegsgefangenschaft wandern, wie sie bei der Capitulation von Metz maßgebend waren. Etwas Anderes kann Jules Favre nicht erreichen. Der Hunger und die furchtbaren Wirkungen der Beschießung haben eben den hartnäckigen Sinn der Pariser gebrochen und nach den ungeheuren Anstrengungen, die unseren Truppen dieser Erfolg gekostet hat, ist die deutsche Heeresleitung darauf hingewiesen, der Pariser Garnison kein besonderes Vorrecht vor Straßburg, Metz und den anderen capitulirten Festungen einzuräumen. Zur Niederwerfung des sonst noch in Frankreich vorhandenen Widerstandes sind nach den heutigen Depeschen ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht worden, die sich wie die „Prov. Corr.“ meldet, zunächst auf die Säuberung des ganzen Nordens richten dürften. Die Armee des General von Goeben und des Großherzogs von Mecklenburg sind hierzu bestimmt und bei der Schnelligkeit unserer Kriegsführung dürften sehr bald die noch in Havre stehende französische Armee, sowie die Trümmer des Faidherbeschen Heeres unschädlich gemacht sein.

Im Nordosten Frankreichs hat die vorletzte Festung, die noch die Franzosen besetzt hielten, capitulirt. Longwy mußte 9 Tage beschossen werden, ehe es sich unterwarf, was durch starke Artilleriebewehrung des Platzes erklärlich erscheint. Nach Longwy waren nämlich zur Zeit der Luxemburger Frage sehr viele schwere Ge-

schüge geschafft worden. Jetzt ist nur noch die Festung Givet an der belgischen Grenze zu belagern. Dieselbe wird sich kaum lange vertheidigen.

Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt! heißt's von den Bayern. Sie sind die Jüngsten im neuen deutschen Reiche. Am 21. Januar haben die Abgeordneten in München die Verträge mit dem nordd. Bunde mit 102 gegen 48 Stimmen angenommen und sind in das deutsche Reich eingetreten. Die sonderbaren Männer, die sich Patrioten nennen, wehrten sich bis zum letzten Mann und wären nicht ein paar krank geworden und Einer ausgetreten, wer weiß, wie es stünde. Die Bewegung während und nach der folgenreichen Abstimmung war groß und tief und in das dreimalige Hoch auf den König stimmten schließlich Alle, Freunde und Gegner der Verträge, kräftig ein, Präsident Weiß ertheilte der ersten Stunde tiefergriffen gleichsam seinen Segen. „Das Werk, das wir so eben vollendet, wird die schönsten Früchte tragen, einen für die deutsche Nation ehrenvollen Frieden, herzliche Eintracht unter den deutschen Völkern und Stämmen und unter den Parteien. Wir tragen unsern Zoll ab dem gesammten Vaterlande und unserm engern Vaterland: denn nur wenn die Einzelstaaten blühen, fördern sie das Gesamtwohl.“

Dem „Dr. J.“ meldet man aus Stuttgart vom 22. Januar: Der König hat dem commandirenden General des 12. (königl. sächs.) Armeecorps, Prinzen Georg von Sachsen königl. Hoheit, das Großkreuz des Militärverdienstordens verliehen. Auch sind zahlreiche sächsische Offiziere mit württembergischen Orden bedacht worden. Es braucht wohl bei dieser Gelegenheit nicht erst an die Tage von Champagne, Billiers und Brie erinnert zu werden, und an die treue Waffenbrüderschaft, in welcher Württemberger, Sachsen und Preußen in jenen blutigen Kämpfen mit dem Feinde rangen.

Dem „Dr. J.“ wird aus Berlin gemeldet, daß die bayerische Regierung dorthin mitgetheilt hat, daß sie in der Lage sei, die erforderlichen Vorbereitungen danach zu treffen, daß die Wahlen zum Reichstage am 3. März stattfinden können. Infolge dessen soll dieser Tag als allgemeiner Wahltag und der 9. März für die Einberufung des Reichstags vorläufig ins Auge gefaßt worden, und die Einberufung des Bundesraths für den 26. Februar beabsichtigt sein.

Die „Kztg.“ meldet: Nachdem Graf Bismarck abgelehnt hatte, Jules Favre einen Geleitschein auszustellen, hat sich derselbe an die Militärbesörde in Versailles um einen Passirschein gewendet, von der er ihn, natürlich ohne alle politischen Konsequenzen, erhalten hat.

Wir können den Lesern eine große und wichtige Neuigkeit mittheilen. Der König von Preußen läßt sich — nach dem Kriege — in der Peterskirche in Rom zum deutschen Kaiser salben und krönen und sofort nach der Krönung tritt er zum Katholicismus über. Wir haben die Neuigkeit aus der lautersten Quelle, von den Jesuiten in Italien, die sie überall ausbreiten. Man weiß, daß diese nur die Wahrheit reden und nichts als die Wahrheit.

Am Rhein werden die Festungen nach und nach von französischen Kriegesgefangenen entleert, um Raum für neue Gefangene nach der Capitulation von Paris zu gewinnen, man sagt für 250—300,000 Mann. Die rheinischen Gefangenen werden nach Hannover, Schleswig-Holstein, Pommern, Schlessien und Preußen gebracht.

Havre, 22. Januar. Die Deutschen haben Orbec besetzt, nachdem sie ein Gefecht mit der Nationalgarde gehabt. Lister ist bedroht. Gace soll 45,000 Fr. Contribution entrichten und hat davon 10,000 Fr. bereits bezahlt. In einem Gefechte wurde der Capitän der Nationalgarde getödtet. Die Preußen rückten soeben in Bernay ein.

Aus Versailles vom 20. Januar liegt folgende Mittheilung vor: Graf d'Herisson wurde angeblich von General Trochu beauftragt, einen Waffenstillstand von 48 Stunden zum Begraben der Todten beim Kronprinzen zu beantragen. Er hat mündlich die Antwort erhalten, daß die Befehlshaber der Vorposten in gleicher Weise wie bei jedem früheren Gefechte auf dem Raume zwischen beiden Linien sich dahin zu verständigen haben, daß jeder Verwundete unter gegenseitigem Beistande in Sicherheit gebracht werde; auf Waffenstillstandsanträge, die darüber hinausgingen, könne diesseits nur eingegangen werden, wenn sie schriftlich vorliegen.

Nach Berichten aus Marseille vom 21. Januar, sind dort auf Befehl des Präfecten 1200 Deutsche ausgewiesen worden.

Bergeltung.

Novelle von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Was den Vater Fanny's betrifft, so schien ihn die rächende Nemesis wach rütteln zu wollen und ihm zuzurufen: auf was du all deine Hoffnungen, dein ganzes Streben und Denken setztest, ist doch nur ein schwankendes Boot, das die nächste Welle in den Abgrund schleudern kann! Seine Liebe hat mit allzu besorgten Augen über dem theuren Kinde gewacht und das von Natur schon zu ätherische Mädchen noch mehr verzärtelt; ihre Wangen wurden immer bleicher und bleicher und wie sie auch dem Vater ihr Unwohlsein zu verbergen suchte, so vermochte sie doch zuletzt vor Schwäche sich nicht mehr aufrecht zu halten und war gezwungen, das Bett zu hüten.

Welch erschütternder Schlag für ihren Vater! — Doch hier galt's nicht lange zu klagen; die geschicktesten Aerzte wurden herbeigeholt — vergebens! Die Krankheit war eine jener schleichenden, die den Lebensdocht langsam verlöschen macht. Ein Arzt nach dem

andern suchte sich der Behandlung zu entziehen und vertröstete auf den Frühling und den Besuch eines Bades, damit ihn nur nicht der Vorwurf treffe, hier nicht geholfen zu haben oder wohl gar die Kranke unter seinen Händen sterbe.

Da saß nun der alte Mann an dem Krankenlager seines Kindes mit der Miene eines Verzweifelnden und lauschte jedem Athemzuge des theuren Wesens. Die Krankheit schien vollends ihre ganze Seele zu verklären; mit himmlischer Standhaftigkeit ertrug sie den größten Schmerz, und wenn sie das kummer schwere, besorgte Antlitz ihres Vaters sah, da lächelte sie ihn, wie auch der Schmerz ihre Brust zusammenzog, aus blauem, kindlich reinem Auge an, um ihm damit Hoffnung zuzubilden, deren sie selbst wenig genug besaß.

„Vater, sei nicht so in Sorge um mich, ich werde ja wieder gesund werden!“ sagte sie eines Tages. „Hast Du noch nichts von dem berühmten fremden Arzt gehört, der in unserem Orte wohnt? Glaube mir, er wird mich heilen, denn er soll schon den schwersten Kranken geholfen haben.“

„Nein, Fanny, nein! Das ist nicht möglich,“ entgegnete ihr Vater erbleichend.

„Doch, doch; ich weiß nicht, Vater, wie es kommt, aber ich glaube, daß gerade der mir wird helfen können.“

Der Betroffene starrte lange vor sich hin, unfähig, ein Wort hervorzubringen. Kalte Schweißtropfen perlten auf seiner Stirn, es rangen wunderbare Gedanken in seiner Seele zu einem Entschlusse: endlich stand er auf und entgegnete liebevoll tröstend; „Ich bringe Dir den fremden Arzt.“

Hätte er ahnen können, daß die Kranke um feinetwillen, nur um ihn zu beschäftigen und durch das Herbeiziehen eines neuen Arztes auch neue Hoffnungen zu geben, auf die Erfüllung ihres Wunsches so lebhaft drang, es würde ihm diese Schweißperlen nicht gekostet haben, aber konnte er den so lebhaften Wunsch der Kranken, der sie vielleicht rettete, — denn der Glaube hilft — unerfüllt lassen? — Nein, und wenn er die Erfüllung dieses Wunsches mit seinem Blute erkaufen sollte, Hugo mußte herbei.

Mit bellommener, schwer athmender Brust wanderte er zu dem am andern Ende des Dorfes wohnenden Bruder. Wie contrastirte dessen Aufenthalt mit seiner geschmackvoll eingerichteten Wohnung. Hugo lebte offenbar in gedrückten, ärmlichen Verhältnissen, denn ein großer Theil seiner Einnahmen floß in die Taschen derer, die dem fremden Arzt leicht das Handwerk legen, ja ihn seiner Freiheit für lange Zeit berauben konnten und denen nur durch bedeutende Opfer Schweigen und völliges Uebersehen seiner Person abzuwingen war.

Wohl kannte Hugo das anklagende Bemühen seines Bruders, aber es schüchtere ihn nicht ein, goß vielmehr nur Del in's Feuer, und er mochte diese schwankende Stellung mit keiner auf der Welt vertauschen, denn von hier aus konnte er ja am sichersten seine dunkeln Rachegedanken zur That werden lassen. Und wie es schien, sollten sie dies werden.

Der Gutsbesitzer traf den Bruder zu Hause. Nachdem er die erste Verlegenheit hinabgekämpft, trug er ihm seine Bitte vor, mit dem Versprechen, daß, wenn seine Fanny gerettet würde, er jeder Forderung des Bruders gerecht werden, ja Alles opfern würde.

„Sieh, ich lege in Deine Hände das Leben meines Kindes,“ fügte er warm und innig hinzu, „und ich vertraue Dir; kannst Du auch mir nicht verzeihen, so bedenke doch, daß sie ohne Schuld ist. Ich weiß, Du wirst nicht auf mich das Messer zücken, wenn ich Dir selbst die Brust darbiete, Du wirst mein Kind retten, wenn Du kannst.“

„Du kommst zum Arzt,“ entgegnete ruhig der Bruder, ohne daß nur eine höhere Schwingung des Tons verrieth, welche Sturmgedanken durch sein Herz zitterten. „Ich stehe zu Diensten. In einer Stunde komm ich.“ Und sie schieden.

So leichten Kaufes dachte der Gutsheer nicht fortzukommen; er glaubte Widerstand zu finden, glaubte abgewiesen zu werden, und der Bruder hatte ihm so bald zugesagt. O, die Sonne der Zeit bleicht selbst die dunkelsten Rachegedanken, und warum sollte er sich jetzt noch rächen, klagen und feindlich auftreten? War doch seine Existenz gesichert, winkte ihm doch durch die Rettung der Tochter reicher Gewinn, und nur Noth und Verzweiflung treibt zum Aeußersten. So rechnete der Scheidende, indem er erleichterten Herzens seiner Wohnung zuschritt.

Raum hatte sich der Bruder entfernt, da entfesselten sich die Furien der Leidenschaft in der Brust des Zurückgebliebenen und in seinem Antlitz flammte es dämonisch auf.

„Glaubst Du,“ rief er ihm mit wuthestückter Stimme nach, „daß Amphibienblut in meinen Adern schleicht, daß ich dem, der mich hohnlächelnd beraubt, mein Vertrauen so fürchterlich getäuscht, so frommchristlich beispriegen werde, wenn ihm das Messer an der Kehle sitzt? O nein, ich bin nicht umsonst unter den Wilden gewesen und habe rücksichtslos zustoßen gelernt! Bauest Du auf meine Großmuth und meinst Du, weil Du Dich vertrauensvoll in meine Arme wirfst, wirst Du mir die Waffe aus den Händen werden? Du kennst den magischen Zauber der Rache nicht. Den innersten Nerv Deiner Seele will ich treffen und darum muß und will ich die Großmuth und all die schönen Tugenden an den Nagel hängen. Mein schönes, göttliches Vertrauen hielt Dich nicht ab, mich schändlich zu betrügen. Bedachtest Du Dich einen Augenblick, mein Bruder, als ich zurückkam und mein Eigenthum forderte? — O nein, Du klagtest mich noch an. So handeltest Du. Mir aber wählten glühende Messer des Hasses

in der Brust und ich muß sie gegen meinen Feind lehren, wenn ich nicht selbst daran verbluten soll. Ich hatte meinen Plan, und das Schicksal ist gütig und gerecht, es arbeitet mir in die Hände. Ich bin nur hier geblieben und heilte, weil ich wußte, daß diese Heilungen an das Ohr Deiner erkrankten Tochter dringen und diese nach mir verlangen würde. Nun hat sie es gethan, und Vergeltung, mein Bruder, Vergeltung!" jubelte Hugo mit wilder, entsetzlicher Freude, „Du sollst mit dem fremden Arzt zufrieden sein!"

Pünktlich fand sich Hugo in dem Herrenhause ein, um augenblicklich zur Kranken geführt zu werden.

Es wahr etwas Rührendes in dieser jugendlichen, zarten Gestalt, über die der Todesengel bereits seine schattenden Palmen hielt und die darunter nur um so verklärter in das nur noch wie aus weiter Ferne freundlich winkende Leben schaute. Hugo saß lange forschend und prüfend an ihrer Seite, der Arzt verdrängte nach und nach die dunklen Nachgedanken, daß sie sich grollend in eine Ecke seiner Brust kauerten. „Sie ist zu retten," rief er sich zu, „aber ohne Zeitverlust, jeder versäumte Tag bringt Gefahr."

Was die Kranke Anfangs ihrem Vater liebevoll vorgelogen, wurde ihr jetzt zur Wahrheit, sie konnte zu dem fremden Arzt ein ganz besonderes Vertrauen fassen, es lag etwas Sicheres, Wohlthunendes in seinem Auftreten, daß die Kranke angenehm berührte.
(Schluß folgt.)

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 4. Sonntag nach Epiphania:

Vormittags predigt:
Nachmittags:

Herr Pastor Schmidt.
Bethunde.

Local-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden von Stadt und Land zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an bei Hrn. Schuhmachermstr. Richter **Dresdner Strasse parterre wohne.**

Wilsdruff.

Theodor Winter,
practisch gebildeter Uhrmacher.

Große reinwollne Shawls

für Herren und Damen, das Dugend 2 $\frac{2}{3}$ Thaler, das Stück 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Robert Bernhardt.

21c. Freiburger Platz 21c.

Graue Handtücher,

das Stück 60 Ellen, 3 $\frac{1}{2}$ Thlr., die Elle 18 Pf.

Weißer Handtücher,

das Stück 60 Ellen, 5 Thlr., die Elle 28 Pf.

Robert Bernhardt,

21c. Freiburger Platz 21c.

Farbige Damentuche,

$\frac{3}{4}$ breit, moderne Farben, die Elle von 22 Ngr. an.

Robert Bernhardt,

Dresden, 21c. Freiburger Platz 21c.

Gute ausgetrocknete Kern-Seife,

Harz - Kern - Seife,

Scheuer - Seife,

Stearin- und Parafin - Kerzen,

Talg - Spar - Lichte,

Stärke, Soda,

empfehlen billigst

Die Lichter- & Seifen-Fabrik von

A. A. Tümmler in Dresden,

21c. Freiburger Platz 21c.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor

O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisestraße

45. — Bereits über Hundert geheilt.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat Müller zu werden, kann bei monatlich 1 Thaler Lohn, welcher nach Verlauf des ersten Lehrjahres verhältnißmäßig erhöht wird, sofort in die Lehre treten. Das Nähere ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Leinwand.

- $\frac{5}{4}$ weiße Halbleinwand, die Elle 25, 28 und 30 Pfg.
- $\frac{6}{4}$ weiße Halbleinwand, die Elle 35 und 40 Pfg.
- $\frac{7}{4}$ weiße reine Leinwand, die Elle 30, 33 und 35 Pfg.
- $\frac{8}{4}$ weiße reine Leinwand, die Elle 4, 4 $\frac{1}{2}$, 5, 5 $\frac{1}{2}$, bis 8 Ngr.
- $\frac{9}{4}$ weiße reine Leinwand, die Elle 4 $\frac{1}{2}$ bis 7 Ngr.
- $\frac{10}{4}$ weiße reine Leinwand, die Elle 5 bis 8 Ngr.
- $\frac{11}{4}$ weiße reine Leinwand, die Elle 9 Ngr.
- $\frac{12}{4}$ weiße reine Leinwand, die Elle 11 Ngr.
- $\frac{13}{4}$ weiße reine Leinwand, die Elle 12 Ngr.

Robert Bernhardt,
21c. Dresden, Freiburger Platz 21c.

Logis - Vermiethung.

Wegen Fortzuges des bisherigen Inhabers ist in meinem Hause die ganze obere Etage zu vermieten und zu Ostern beziehbar.

Wilsdruff im Januar 1871.

H. A. Berger,
Buchdruckereibesitzer.

Eine Oberstube und eine Dachstube
stehen zu vermieten Schulgasse No. 179.

Eine Köchin und ein Stubenmädchen
werden gesucht durch das Dienstinachweisungsbureau von
F. Tannenberg in Wilsdruff.

Gesucht wird ein Schirmeister, sowie Knechte, Mägde und
Pferdejungen durch das Dienstinachweisungsbureau
von F. Tannenberg in Wilsdruff.

Bürger-Verein.

Nächsten Montag, den 30. Januar, Zusammenkunft im
Schiesshause.

Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein zu Tanneberg

Sonntag, den 29. Januar,

Nachm. 3 Uhr daselbst.

- 1., Referat über Mobilien-Feuerversicherung. Hr. Cant. Löser.
- 2., Vortrag des Herrn Graf zur Lippe-Weißensfeld über die
Steine des Anstoßes in der Landwirthschaft,
wozu Mitglieder und Gäste, wie die Schüler der Fortbil-
dungsschule zu recht zahlreicher Betheiligung einladet
der Vorstand.

Heute Freitag Wellfleisch,

frische Wurst und Gallertschüsseln, wozu freundlichst einladet
C. Holfert.

Dank.

✠ Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme
und Liebe während der Krankheit und bei der Beer-
digung meiner lieben Frau Amalie Müller geb.
Schubert, sage ich hierdurch meinen lieben Nachbarn
und Freunden meinen aufrichtigsten und wärmsten Dank.
Wilsdruff, den 24. Januar 1871.

Eduard Müller, Weißgerber.

Herzlicher Dank

allen Denen von Kaufbach, welche unsern Kindern das schöne Berg-
nügen durch die Schlittenfahrt am vorigen Montag nach Tharandt
bereitet haben. Ins Besondere Herrn Herrnsdorf und Herrn
Kedeh, die diese große Freude veranstaltet hatten.

Möge Gott diese Freude Ihnen an Ihren Kindern doppelt ver-
gelten, die Sie den Unsern bereitet haben!

Einer von denjenigen Eltern, die sich auf
die Freundlichkeit anderer Besitzer wegen
Mitnahme ihrer Kinder verlassen mußten!

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung der K. Ministerien des Cultus und der Justiz vom 10. Februar 1870, die Legitimation der Kirchen-Vorstände betreffend, wird hiermit bekannt gemacht, daß der Kirchen-Vorstand zu Weistropp zur Zeit mit Einschluß des unterzeichneten Vorsitzenden aus folgenden Mitgliedern besteht:

Carl August Heinrich Fehrmann, Gutsbesitzer in Niederwartha, stellvertr. Vors.,
 Carl Gottlieb Fehrmann, Rittergutsbesitzer in Wildberg,
 Carl August Fehrmann, Gutsbesitzer in Wildberg,
 August Moritz Leberecht Gießmann, Gutsbesitzer in Hühndorf,
 Heinrich Eduard Lehmann, Gutsbesitzer in Klein-Schönberg,
 Johann Gotthelf Wiedner, Garten-Nahrungsbesitzer in Weistropp, Rechnungsführer,
 Carl August Zscheche, Gutsbesitzer in Sachsdorf.

Weistropp, den 23. Januar 1871.

Dr. ph. Johannes Otto Schönberg, P.

Holz - Auction.

Montag, den 30. Januar a. e., sollen im Forst des Rittergutes Tanneberg eine größere Anzahl Langhauen, sowie fichtene Stangen von 1 bis 7 Zoll Stärke meistbietend versteigert werden. Bekanntmachung der Bedingungen früh 9 Uhr im Gasthose zu Alt-Tanneberg.

C. A. Jähnichen in Wilsdruff

empfiehlt

Violinen und andere Instrumente,

sowie Bögen, Colophonium, Saitenhalter, Wirbel, Stege, Stimmgabeln,
 Rastrale, Basswiche und Metronome.

Als ganz besonders gut kann ich meine Saiten den Herren Musikern empfehlen.

Dresden.

8 Victoriastraße 8

Dresden.

Num. 12 Fl. Thlr. 2. 12. — Malakoff, 12 Fl. Thlr. 2. 24. —

Alter guter Rum à Eimer 12 Thlr. a. I. Haftmann à Eimer 16 Thlr.

versendet in schöner Waare von $\frac{1}{8}$ Eimer an

M. Th. Hegewald.



Da gewiß viele unserer Mitmenschen das Andenken eines durch den Tod Dahingegangenen zu vereewigen gewillt sind, indem man wohl gern seine im Leben bestandenem Gefühle nach dem Ableben eines theueren Familiengliedes durch sinnige Schmückung des Grabes zu erkennen giebt; so erlaube ich mir ergebenst, mein

Atelier für Bildhauerarbeiten

bestens zu empfehlen, indem ich gewiß bemüht sein werde, das mir geschenkte Vertrauen durch saubere Arbeit und soliden Preis zu rechtfertigen.

Alte Denkmäler werden erneuert. — Zeichnungen stehen in großer Auswahl zu Diensten, sowie auch fertige Sachen zur Ansicht.

Hochachtungsvoll

Gustav Köhler,
 Bildhauer in Meissen.



Einladung

zur außerordentlichen General-Versammlung des Bezirks-Armen-Vereins Pirna
 im Gasthose zum schwarzen Adler in Pirna,

Montag, den 6. Februar 1871, Vormittags 10 Uhr.

Tages - Ordnung:

- 1., Wahl eines Vorstandes sowie eines Stellvertreters;
- 2., Verhandlung und Beschlußfassung über Abänderung der Statuten;
- 3., Verhandlung und Beschlußfassung über eingehende Anträge.

von Lüttichau,
 Vorsitzender des Ausschusses.

Sonntag, den 29. Januar

Karpfenschmaus in Sachsdorf,

wozu ergebenst einladet

C. Keller.

Redaction, Druck und Verlag von H. A. Berger in Wilsdruff.

Hierzu eine Beilage, die Jahres-Liste der zum Bezirks-Geschworenengerichte zu Dresden auf das Jahr 1871 gewählten Geschwornen und Hilfs-geschwornen betreffend.

Beilage

zu Nr. 8 des Wochen- und Amtsblattes für Wilsdruff zc.

Freitag, am 27. Januar 1871.

Jahres-Liste

der zum Bezirks-Geschworenengerichte zu Dresden auf das Jahr 1871 gewählten Geschwornen und Hilfs-geschwornen.

I. Geschworne.

1. Herr Johann Adolph Julius Ahrens, Weinhändler in Dresden.
2. " Cornelius Ancot, Restaurateur daselbst.
3. " Carl André, Historienmaler daselbst.
4. " Hilarius Hermann Anschütz, Kaufmann daselbst.
5. " Maximilian Joseph Rymann, Kaufmann und Versicherungsagent daselbst.
6. " August Wilhelm Bader, Rittergutsbesitzer daselbst.
7. " Robert Eduard Bary, Professor daselbst.
8. " Dr. ph. Carl Bähr, Advocat daselbst.
9. " Alwin Beger, Brauereidirector daselbst.
10. " Friedrich August Beschke, Kaufmann und Stadtrath daselbst.
11. " Johann Julius Bierling, Privatmann daselbst.
12. " Friedrich Wilhelm Carl Ferdinand Bod, Kunsthändler daselbst.
13. " Dr. med. Robert Brand, Privatmann daselbst.
14. " Emanuel Oswald Brückner, Uhrmacher daselbst.
15. " Gustav Julius Busch, Münzmeister daselbst.
16. " Hermann Friedrich Bürger, Privatmann daselbst.
17. " Carl Ferdinand Görner, Bergingenieur daselbst.
18. " Walter Delbrück, Generalagent daselbst.
19. " Georg Dinger, Privatmann daselbst.
20. " Carl Moritz Eckardt, Kupferschmiedemeister daselbst.
21. " Carl Friedrich, Oberjollrath daselbst.
22. " Johann Valentin Fuchs, Privatmann daselbst.
23. " Johann Heinrich Moritz Gebler, Seisenfiebermeister daselbst.
24. " Samuel Eduard Geißler, Apotheker daselbst.
25. " Carl Julius Glumann, Kaufmann daselbst.
26. " Christian Friedrich Gonne, Professor daselbst.
27. " Bruno von Göchhausen-Reichardt, Hauptmann v. d. A. daselbst.
28. " August Fedor Goldner, Privatmann daselbst.
29. " Ernst Ferdinand Gähne, Privatmann daselbst.
30. " Georg Christian Gahn, Photograph daselbst.
31. " Friedrich Johann Christoph Hartwig, Conditior daselbst.
32. " Gustav Adolph Händel, Sprengfabrikant daselbst.
33. " Friedrich Bernhard Heber, Privatmann daselbst.
34. " Hans Conrad Hermann, Advocat und Notar daselbst.
35. " Andreas Herrenburg, Privatmann daselbst.
36. " Johann Ernst Heyne, Schäferdirector daselbst.
37. " Ludwig Eduard Hofmann, Apotheker daselbst.
38. " Johann Friedrich Gottlieb Hornig, Kaufmann daselbst.
39. " Traugott Theodor Hulsh, Kaufmann daselbst.
40. " Friedrich Adolph Kästner, Rittmeister v. d. A. daselbst.
41. " Gustav Adolph Kiech, Bildhauer daselbst.
42. " Richard Klippgen, Kaufmann daselbst.
43. " Johann Gottmar Koch, Privatmann daselbst.
44. " Johann Heinrich, Kooßen, Privatmann daselbst.
45. " Ernst Adalbert Kräger, Privatmann daselbst.
46. " Traugott Wilhelm Krehshmar, Privatmann daselbst.
47. " Carl Hermann Julius Krone, Photograph daselbst.
48. " Franz Carl Friedrich Kunath, Posamentiermeister daselbst.
49. " Friedrich Albert Künze, Kaufmann daselbst.
50. " Johann Albert Lankau, Hofdecorationsmaler daselbst.
51. " Carl Louis Rässig, Conditior daselbst.
52. " Julius Agathon Lehmann, Privatmann daselbst.
53. " Gustav Jacob Lesser, Kaufmann daselbst.
54. " Julius Hermann Lichtenberger, Historienmaler daselbst.
55. " Hermann Friedrich Lingke, Architect daselbst.
56. " Dietrich Wilhelm August Linnemann, Schneidermeister daselbst.
57. " Emil Julius Constantin Ludwig, Oberrechnungsrath daselbst.
58. " Carl Christian Marschner, Gathofsbesitzer daselbst.
59. " Friedrich Adolph May, Kaufmann daselbst.
60. " Gottfried Medewisch, Lehrer daselbst.
61. " Carl Gustav Emil Müller, Zimmermeister daselbst.
62. " Ernst Joseph Rawradt, Banquier daselbst.
63. " Carl Theodor Reuscheller, Fabrikant daselbst.
64. " Gottlob Adolph von Rositz-Jänkendorf, Hauptmann a. D. daselbst.
65. " Friedrich Edmund Opitz, Riemermeister daselbst.
66. " Johann Opletal, Hutmachermeister daselbst.
67. " Ludwig Philippson, Banquier daselbst.
68. " Hermann Julius Pleißner, Wädrermeister daselbst.
69. " August Adolph Raffelt, Architect daselbst.
70. " Ernst Julius Gustav Reichardt, Buchdruckerbesitzer daselbst.
71. " Johann Traugott Adolph Renner, Kaufmann daselbst.
72. " Carl Moritz Richter, Kaufmann daselbst.
73. " Emil Koch, Oberforstmeister daselbst.
74. " Dr. Moritz Rorhe, Apotheker daselbst.
75. " Johann Carl Gottlieb Rönnisch, Pianofortefabrikant daselbst.
76. " Rudolph von Sandersleben, Geheimer Finanzrath a. D. daselbst.
77. " Albert Julius Ferdinand Schilling, Kaufmann daselbst.
78. " August Wilhelm Schmidt, Hofkuchner daselbst.
79. " Carl Wilhelm Schmidgen, Kaufmann daselbst.
80. " Christian Wilhelm Schneider, Cigarrenfabrikant daselbst.
81. " Julius Scholz, Portraitmaler daselbst.
82. " Carl Friedrich Schulze, Goldschlagger daselbst.
83. " Carl Friedrich Schumann, Maurermeister daselbst.
84. " Carl August Schüttel, Kaufmann daselbst.
85. " Christian Julius Schwarzlose, Privatmann daselbst.
86. " Gustav Hermann Schwenke, Privatmann daselbst.
87. " Christoph Ferdinand Sieland, Privatmann daselbst.
88. " Johann Friedrich Starke, Vadrer daselbst.
89. " Theodor Stavenhagen, Regierungsrath daselbst.
90. " Louis von Sieglitz, K. S. Kammerherr daselbst.
91. " Johannes Hugo Strunz, Architect und Maurermeister daselbst.
92. " Peter Studmann, Schneidermeister daselbst.
93. " Carl Adolph Stübel, Advocat daselbst.
94. " Carl Friedrich Tübe, Kunsthändler daselbst.
95. " Julius August Unruh, Stadtrath daselbst.
96. " Nicolans François Honoré Voisin, Kaufmann daselbst.
97. " Otto Richard Weber, Advocat daselbst.
98. " Robert Heinrich Westmann, Gold- und Silberdrahtwaarenfabrikant und Postlieferant daselbst.
99. Herr Dr. Moriz Wiesner, Regierungsrath daselbst.
100. " Eduard Winger, Cosschauspieler daselbst.
101. " Carl Louis Barteldes, Rentier in Wilsdruff.
102. " Franz Emil Borisch, Kaufmann daselbst.
103. " Carl Traugott Gebauer, Schmiedemeister in Coschütz.
104. " Otto Baron von Rosenberg, Grundstücksbesitzer in Gruna.
105. " Carl Bernhard Kuffschläger, Rentier in Köhlschöbroda.
106. " Ernst Theodor Strohler, Kaufmann daselbst.
107. " Friedrich David Trache, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand daselbst.
108. " Carl August Thienemann, Hausbesitzer und Rentier daselbst.
109. " Friedrich Woldemar Vogel, Apotheker daselbst.
110. " Dr. Edmund Göze, Arzt in Lanbegast.
111. " Johann Gottlieb Tharandt, Zimmermeister daselbst.
112. " Carl Theodor Lehner, Baumeister in Loschwitz.
113. " Moriz Alfred Pröhl, Kaufmann daselbst.
114. " Friedrich Wilhelm Wend, Gutsbesitzer in Niedergröblich.
115. " Anton Oscar Weinholt, Kammergutsbesitzer in Niedergröblich.
116. " Dr. Hermann Gustav Mehlhorn, Pastor emer. und Weinbergbesitzer in Oberlöbnitz.
117. " Carl Gustav Heinrich von Meyßsch-Reichenbach, Rentier daselbst.
118. " Gottfried Vogel, Gemeindevorstand in Pieschen.
119. " Friedrich Louis Gottschalk, Gutsbesitzer in Prohlis.
120. " Johann Christian Freiherr von Kappher, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand daselbst.
121. " Otto Hüger, Fabrikbesitzer in Sobrigau.
122. " Max Haufchild, Hausbesitzer in Strehlen.
123. " Carl Gottlieb Moriz Heide, Gutsbesitzer daselbst.
124. " Eduard Reinhold Semmelrath Grundstücksbesitzer daselbst.
125. " Ernst Benjamin Bender, Hausbesitzer und Gemeindevorstand in Weichshufe.
126. " Christian Kämpffe, Handelsgärtner und Gemeindevorstand in Pilschewig.
127. " Franz Reinhold Kopp, Friedensrichter und Kammergutsbesitzer in Schönfeld.
128. " Carl August Schaller, Gutsbesitzer u. Gemeindevorst. in Sebrigen.
129. " Herrmann Paul Vertel, Advocat in Radeberg.
130. " Carl Alfred Vilz, Vorwerksbesitzer daselbst.
131. " Traugott Pöthig, Mühlenbesitzer daselbst.
132. " Johann Carl Berger, Mühlenbesitzer, Gemeindevorst. in Langebrück.
133. " Ernst Ludwig Leuthold, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Lommitz.
134. " Johann Gottfried Großmann, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Seifersdorf.
135. " Clemens Vöttger, Apotheker in Radeburg.
136. " Otto von Wolfersdorf, Rittergutsbesitzer in Boden.
137. " Johann Traugott Carl Dieze, Rittergutsbesitzer in Gunterdorf.
138. " Friedrich August Ludwig Freiherr von Berlepsch, Forstinspector in Wärschnitz.
139. " Carl Gottlieb Jedermann, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Bogdorf.
140. " Johann Christian Ballmann, Gemeindevorstand in Steinbach.
141. " Wilhelm von Gotta, Oberforstmeister in Tharandt.
142. " Dr. Carl Gustav Siddner, Geheimer Finanzrath a. D. daselbst.
143. " Rudolph Woldemar von Seydewitz, Oberleutnant v. d. A., Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Braunsdorf.
144. " Carl Traugott Nerdy, Rittergutsbesitzer in Eckardsdorf.
145. " Dr. Bernhard Lindau, Hausbesitzer in Hainsberg.
146. " Herman Anselm Bloch, Gutsbesitzer in Heilsberg.
147. " Carl Louis Hähner, Erbgerichtsbesitzer und Gemeindevorstand in Hintergersdorf.
148. " Johann Gottlieb Weise, Bürgermeister in Rabenau.
149. " Franz August von Gordon, Rittmeister v. d. A., Gartenaufseherbesitzer in Godmannsdorf.
150. " Richard Grahl, Director der Gussstahlfabrik in Döhlen.
151. " Anton Christmann, Gemeindevorstand in Großburg.
152. " Eduard Willkomm, Gemeindevorstand in Porschnapp.
153. " Friedrich August Müller, Gutsbesitzer und Friedensrichter in Wurgwitz.
154. " Gustav Krehshmar, Bürgermeister und Advocat in Wilsdruff.
155. " Johann Carl Theodor Ritzhausen, Kaufmann daselbst.
156. " Christian Gottlieb Klingner, Gutsbesitzer in Herzogswalde.
157. " Johann Gottlieb Fehre, Gutsbesitzer in Kesseldorf.
158. " Adolph Wend, Gutsbesitzer in Sachsdorf.
159. " Friedrich Carl Fehne, Buchdruckerbesitzer in Dippoldiswalde.
160. " Friedrich August Richter, Kaufmann daselbst.
161. " Johann Gottlieb Schwieder, Gutsbesitzer in Bärwalde.
162. " Gottlob Friedrich Nothe, Ortsrichter in Hainichen.
163. " Hugo Baron von Macdonald, Rentier in Kreischa.
164. " Hermann Friedrich Valentin, Justizrath a. D. daselbst.
165. " Wilhelm Eduard Otto, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Raundorf.
166. " Wilhelm Reinhardt Fehrmann, Rittergutsbesitzer und Friedensrichter in Pösendorf.
167. " Carl Horn, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Quohren.
168. " Hugo von Schönberg, Oberleutnant v. d. A. und Rittergutsbesitzer in Reichstädt.
169. " Carl Gottfried Lorenz, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Reinhardtsgrünna.
170. " Paul Eugen Häpfer, Rechtsanwalt in Pirna.
171. " Carl Otto Zosch, Fabrikbesitzer daselbst.
172. " Friedrich Rudolph Pösch, Schnittwaarenhändler daselbst.
173. " Robert Wegler, Mühlenbesitzer in Cospitz.
174. " Gustav Eduard Regel, Erbgerichtsbesitzer, Friedensrichter und Gemeindevorstand in Dauba.
175. " Friedrich Wilhelm Förker, Mühlenbesitzer in Dohna.
176. " Ernst Wilhelm Schumann, Freigutsbesitzer daselbst.
177. " Albert Kopprrath, Gutsbesitzer in Ebenheit.
178. " Friedrich Wilhelm Hohlfeld, Mühlenbesitzer und Gemeindevorstand in Lehmen.
179. " Johannes Lehmann, Rittergutsbesitzer in Liebschütz.
180. " Robert Kopp, Kammergutsbesitzer in Pilschewig.
181. " Georg von Carowitz, Rittergutsbesitzer in Röhrsdorf.

182. Herr Carl Heinrich Friedrich Tolfert, Gutsbesitzer in Seitenhain.
 183. Carl Gottlieb Fröde, Rentier und Rathsmittelglied in Stadt Wehlen.
 184. Adolph Fürstlegott Böttner, Destillateur und Rathmann in Altenberg.
 185. David Friedrich Nahlbach, Gemeindevorstand in Göppersdorf.
 186. Carl Friedrich Adler, Drechsler und Rathmann in Königsheim.
 187. Herrmann Wiener, Mühlenbesitzer und Holzhändler daselbst.
 188. Friedrich August Franke, Kaufmann und Rathmann daselbst.
 189. Johann Gottlob Geigler, Zimmermeister daselbst.
 190. Friedrich Wilhelm Albert Grassée, Fabrikbesitzer und Rathmann daselbst.
 191. Franz Robert Blohmer, Oberforstmeister in Gunnersdorf.
 192. Ernst Heinrich Grahl, Hammergutsbesitzer, Amtslandrichter und Friedensrichter in Reibitz.
 193. Carl Gottlieb Hühne, Amtsaufsehermeister in Lauenstein.
 194. Traugott Leberrecht Wende, Gutsbesitzer und Ortsrichter in Dorf Wärenstein.
 195. Bernhard Haase, Gutsbesitzer und Friedensrichter in Böckersdorf.
 196. Moriz Großmann, Uhrenfabrikant und Rathmann in Glaschütze.
 197. Julius Richter, Kaufmann in Neustadt.
 198. Hermann Kötzsch, Fabrikant und Rathsmittelglied daselbst.
 199. Theodor Neuter, Rittergutsbesitzer in Langburkersdorf.
 200. Carl Wilhelm Lehmann, Erbgerichtsbesitzer und Gemeindevorstand in Augswalde.
 201. Gustav Adolph Haase, Rechtsanwalt in Schandau.
 202. Georg Friedrich Hesse, Kaufmann daselbst.
 203. Johann Gottfried Hering, Rentier daselbst.
 204. Julius Hermann Kregschmar, Kaufmann daselbst.
 205. Carl Gottlob Dreßler, Grundstücksbesitzer und Bürgermeister in Dohna.
 206. Eberhard Edelmann, Kammergutsbesitzer daselbst.
 207. Ferdinand Moriz Franke, Forstinspector in Postelwitz.
 208. Gustav Adam, Fabrikbesitzer in Sebnitz.
 209. Carl Gottlieb Paul, Fabrikant daselbst.
 210. Ernst Hager, Erbgerichtsbesitzer u. Ortsrichter in Hinterhermsdorf.
 211. Julius Ludwig Hoagemuth, Maurermeister in Stolpen.
 212. Eduard Hase, Papierfabrikant in Dittersbach.
 213. Ernst Louis Hörter, Freigutsbesitzer in Langwolmsdorf.
 214. Adolph Böhme, Kammergutsbesitzer in Kemmerdorf.
 215. Otto Friedrich Har, Waage-Controleur in Freiberg.
 216. Oscar Moriz Heyer, Stadtschreiber daselbst.
 217. August Julius Oswald Holz, Advocat daselbst.
 218. Carl August Reßler, Weinbändler daselbst.
 219. Carl Hermann Müller, Oberenspinner daselbst.
 220. Carl Gustav Petrus, Fleischermeister daselbst.
 221. Maximilian Eder von der Planig, Oberberggrath daselbst.
 222. Friedrich Herrmann Richter, Fabrikbesitzer daselbst.
 223. Dr. Theodor Scherer, Berggrath daselbst.
 224. Alton Louis Schippan, Fabrikbesitzer daselbst.
 225. Friedrich Wilhelm Stecher, Zimmermeister daselbst.
 226. Heinrich Moriz Thiele, Bäckereimeister daselbst.
 227. Otto Reinhardt Wagner, Kaufmann daselbst.
 228. Samuel Carl Gottlob Weichelt, Gutsbesitzer daselbst.
 229. Ernst Julius Winkler, Förstermeister daselbst.
 230. Otto Siebdrat, Hüttenbauingenieur in Waldenbütte.
 231. Carl Eduard Riser, Gutsbesitzer in Zug.
 232. Friedrich August Klisch, Revierförster in Weichenborn.
 233. Johann Friedrich Haubold, Gutsbesitzer in Oberschöna.
 234. Ernst von Carlwitz, Rittergutsbesitzer u. Friedensrichter daselbst.
 235. Friedrich Eberhard Höppner, Erbgerichtsbesitzer in Oberbobritzsch.
 236. Franz August Kiedrich, Gutsbesitzer in Niederbobritzsch.
 237. Johann Gottlieb Knebel, Erbgerichtsbesitzer in Niederschöna.
 238. Wilhelm Küchenmeister, Gutsbesitzer in Naundorf.
 239. Carl Heinrich Steyer, Mühlenbesitzer daselbst.
 240. Carl Adolph Uhlitz, Sanitätsbesitzer in Lohmitz.
 241. Ernst Wilhelm Witzgen, Gutsbesitzer in Kleinwattersdorf.
 242. Carl Julius Wiering, Sanitätsbesitzer in Friedeburg.
 243. Julius Anton Zentler, Ortsrichter in Berthelsdorf.
 244. Ernst Julius Braun, Friedensrichter und Rittergutsbesitzer in Erbsdorf.
 245. Friedrich Julius Pfau, Rittergutsbesitzer in Grünitz.
 246. Julius Alwill Wilsdorf, Gutsbesitzer in Grobhartmannsdorf.
 247. Friedrich August Siegert, Erblichgerichtsbesitzer in St. Michaelis.
 248. Richard von Dörschlagel, Rittergutsbesitzer in Oberlangenau.
 249. Carl Ernst Steigler, Erbgerichtsbesitzer daselbst.
 250. Joseph Grohmann jun., Kaufmann in Frauenstein.
 251. Wilhelm Eduard Richter, Kaufmann daselbst.
 252. Carl Friedrich Nohlend, Gutsbesitzer daselbst.
 253. Gustav Weber, Friedensrichter in Mulda.
 254. Adolf Ludwig Niepel, Kaufmann in Sayda.
 255. Carl Robert Schramm, Gasthofsbesitzer in Deutschgrotzenthäl.
 256. Heinrich Waldemar Hund, Erzeugnissebesitzer in Hallbach.
 257. Wilhelm Heinrich Fischer, Gemeindevorstand in Kämmerwalden.
 258. Carl Gottlieb Dietrich, Gemeindevorstand in Neuhäusen.
 259. Christian August Fischer, Holzhändler und Restaurateur in Zethau.
 260. Johann Friedrich Carl Tschert, Fabrikant in Meißner.
 261. Reinhold Leberrecht Hermann Streller, Gutsbesitzer in Bodwen.
 262. Louis Gustav Adolph Wolf, Rittergutsbesitzer in Teisa.
 263. Gustav Schiffner, Gutsbesitzer und Oeconomie-Commissar in Fischergasse.
 264. Bernhard Julius Stelzner, Gutsbesitzer in Gröbern.
 265. Moriz Ludwig Nölemann, Gutsbesitzer in Kleinlagen.

266. Herr Oscar Siekmann, Rittergutsbesitzer in Niederjahnd.
 267. Friedrich Wilhelm Schulze, Rentier in Niederfährna.
 268. Henning von Arnim, Rittergutsbesitzer in Oberau.
 269. Carl Friedrich von Hagen, Gutsbesitzer in Obermeisa.
 270. Louis Oehler, Weinbergbesitzer und Rentier in Oberpaar.
 271. Emil Alexander Hennig, Gutsbesitzer in Pinkowitz.
 272. August Ernst Lommagisch, Rittergutsbesitzer in Niederpolenz.
 273. Albert Straube, Rittergutsbesitzer in Proschwitz.
 274. Friedrich Hugo Klopfer, Rittergutsbesitzer in Rabschütz.
 275. Emil Koberg, Rittergutsbesitzer in Taubenheim.
 276. Carl August Piesch, Gutsbesitzer in Weigshen.
 277. Gustav Camillo Martius, Gutsbesitzer in Zehren.
 278. Feder von Kiel, Rittergutsbesitzer in Schirau.
 279. Carl Gottlieb Adam Arnold, Rentier in Großenhain.
 280. Heinrich Traugott Thiele, Wollhändler daselbst.
 281. Carl Heinrich Hahlfeldt, Rentier daselbst.
 282. Eduard Adolf Michael Schardt, Fabrikbesitzer daselbst.
 283. Anton Oswald Zschille, Fabrikbesitzer daselbst.
 284. Max Theodor Bend, Dr. med. und Rentier daselbst.
 285. Oscar Müller, Rittergutsbesitzer in Dalkow.
 286. August Hermann Richter, Gutsbesitzer in Kollwitz.
 287. Theodor Wierisch, Rittergutsbesitzer in Adelsdorf.
 288. Felix von Globig, Hofmarschall in Frauenhain.
 289. Richard Waldemar Rosenlöcher, Gutsbesitzer in Gärtnitz.
 290. Louis Zeitzschel, Maschinenmeister in Grödig.
 291. Carl Julius Schuberth, Gemeindevorstand in Penz.
 292. Ernst Lommagisch, Gemeindevorstand in Rösowitz.
 293. Otto von Erdmannsdorf, Gutsbesitzer, R. Kammerherr und Friedensrichter in Schönfeld.
 294. Wilhelm Neubauer, Borwerkbesitzer in Struemen.
 295. Bernhard von Flug, Rittergutsbesitzer in Tiefenan.
 296. Dietrich Adolf Stark, Kaufmann und Rathmann in Lommagisch.
 297. Ernst Eberhard Edelmann, Gutsbesitzer in Alsfeld.
 298. Carl Moriz Meiner, Gutsbesitzer in Vermitz.
 299. Heinrich Wierisch, Rittergutsbesitzer in Graupitz.
 300. Friedrich Ferdinand Teupel, Mühlenbesitzer in Zeuben.
 301. Friedrich Clemens Edelmann, Gutsbesitzer in Köbschütz.
 302. Ernst Moriz Wierisch, Gutsbesitzer in Palschütz.
 303. Adolf Koberg, Rittergutsbesitzer in Zschöna.
 304. Friedrich August Wagner, Streichhölzler in Rössen.
 305. Carl Franz Günther, Rentier daselbst.
 306. Christian Gottlieb Barth, Rentier daselbst.
 307. Oswald von Schönberg, Rittergutsbesitzer und R. Kammerherr in Meinsberg.
 308. Victor Hermann Lenterich, Rittergutsbesitzer in Deutschbora.
 309. Carl Heinrich Nädiger, Gutsbesitzer in Meudorf.
 310. Julius Hermann Kreller, Gutsbesitzer in Obergruna.
 311. Carl Friedrich Wilhelm Janisch, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand in Rabschütz.
 312. Carl Eduard Golzsch, Gutsbesitzer in Bodenbach.
 313. Anton Unger, Kaufmann in Riesa.
 314. Theodor Feldler, Kaufmann und Hauptcollecteur daselbst.
 315. Ernst Köpfera, Rittergutsbesitzer in Zschütten.
 316. Carl Emil Anton Freiherr von Fritsch, Rittergutsbesitzer in Seerhausen.
 317. Camillo Schönberg, Borwerkbesitzer in Pochra.
 318. Moriz Schreiber, Gutsbesitzer in Leutenitz.
 319. Franz Koberg, Rittergutsbesitzer in Rautitz.

III. Hilfsgezworne.

1. Herr Carl Bruno Albanus, Kaufmann in Dresden.
 2. Carl Gottfried Baumeyer, Privatmann daselbst.
 3. Friedrich Ferdinand Beetschneider, Bäckereimeister daselbst.
 4. Hermann Brustius, Apotheker daselbst.
 5. Friedrich Wilhelm Domschle, Kaufmann daselbst.
 6. Friedrich August Adolph Fiedler, Maurermeister daselbst.
 7. Otto Bernhard Friedrich, Kunstschlichter daselbst.
 8. Friedrich Wilhelm Gabel, Gummadereimeister daselbst.
 9. Christian Gottlob Gölde, Kaufmann daselbst.
 10. Carl Rud. Eduard Harnapp, Kaufmann daselbst.
 11. Moriz Gottlieb Hopffe, Kaufmann und Tapetenfabrikant daselbst.
 12. Ernst Carl Wilhelm Kays, Hofinstrumentenbauer daselbst.
 13. Johann Adam August Kimmel, Kaufmann daselbst.
 14. Louis Kreyssmar, Postjagdriemer daselbst.
 15. Rudolph Theodor Kunze, Verlagsbuchhändler daselbst.
 16. Friedrich Herrmann Lehmann, Rathsmann daselbst.
 17. Carl Friedrich Liebischer, Tischlermeister daselbst.
 18. Friedrich Wilhelm Gottlob Mann, Seifeniedermeister daselbst.
 19. Christian Wilhelm Theodor Reinhold, Hofbuchdrucker daselbst.
 20. Victor Amadeus Reubert, Kaufmann daselbst.
 21. Victor Oplig, Kaufmann daselbst.
 22. Carl Friedrich Gottlob Richter, Schlosser daselbst.
 23. Moriz Kohnert, Kaufmann daselbst.
 24. Dr. Math. Schleiden, R. N. Staatsrath a. D. daselbst.
 25. Mag. August W. Schrey, Pastor emer. daselbst.
 26. Carl Louis Wilhelm August Siebmann, Fabrikant daselbst.
 27. Dr. Adolph Stern, Professor daselbst.
 28. Gustav Ludwig Voigt, Kaufmann daselbst.
 29. Carl Julius Wischke, Kaufmann daselbst.
 30. Friedrich Traugott Zöcher, Zimmermeister daselbst.

Dresden, den 7. Januar 1871.

Der Director des Bezirksgeschworenengerichts.
 Reibhardt.

Druck von H. G. Berger in Wilsdruff.